

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester an der Universidad Veracruzana (UV) , Xalapa, Mexiko (Aug-Dez 2017)

von Neele Keßler

Motivation

Zu Beginn muss ich sagen, dass ich mein Auslandssemester in Mexiko mit gemischten Gefühlen begonnen habe. Da ich Spanisch auf Lehramt studiere, war es für mich obligatorisch, einen 3-monatigen Auslandsaufenthalt in einem spanischsprachigen Land zu absolvieren. Ich war vor meiner Bewerbung nicht direkt auf ein Land fixiert und als ich dann den Platz in Mexiko bekommen habe war mein erster Gedanke: oh Gott. Der zweite: warum nicht?!

So ging es dann die nächsten Wochen weiter, ich denen ich mir eigentlich sicher war, dass ein Versuch sich lohnen würde und mit dem zuversichtlichen Gefühl, dass Mexiko mir gefallen wird. Aber natürlich haben Leute mich verunsichert, die überhaupt nicht verstehen konnten, wie ich denn in so ein gefährliches Land reisen könne. Ich habe dann begonnen, mich schlau zu machen und was ich im Nachhinein nicht wirklich empfehlen kann, ist, sich Zeitungsartikel im Internet durchzulesen. Natürlich stößt man dann auf reißerische Artikel, die Mexiko in den schlimmsten Farben malen, aber ehrlicherweise muss man auch sagen, dass sich solche Artikel zu nahezu jedem Land finden lassen. Was mir in meiner ersten „Unsicherheitsphase“ sehr geholfen hat war das Gespräch mit der für Lateinamerika zuständigen Mitarbeiterin des International Office, Frau Colunge-Peters, mit einer meiner (mexikanischen) Dozentinnen des Romanischen Seminars sowie mit einer Kommilitonin, die zwar nicht in Xalapa, aber immerhin in Mexiko ein Auslandssemester gemacht hat. Die drei haben mir sachliche, nüchterne Ratschläge gegeben und am Ende war der Tenor „Ja, in Mexiko gibt es viel Kriminalität, aber es gibt einige Regeln, die man beachten muss, und damit lässt sich die Gefahr für einen persönlich minimieren.“ Mit der Devise habe ich dann die Organisation meines Auslandssemesters begonnen.

Organisation und Vorbereitung

Die Organisation des Auslandssemester ging ziemlich unkompliziert vonstatten. Es gab eine Reihe von Dokumenten, die im International Office abgegeben werden mussten und die dann von dort direkt weiter zum Büro für ausländische Studenten der UV weitergeleitet wurden.

Dazu gehören zum Beispiel die Bestätigung für die Auslandskrankenversicherung, eine Bestätigung über die eigene Gesundheit, der Notenspiegel auf Englisch, eine Fotokopie des Reisepasses usw.

Leider ist die offizielle Bestätigung für den Studienplatz erst relativ spät gekommen, weswegen ich meinen Flug erst einige Wochen vor Antritt buchen konnte und der dann natürlich dementsprechend teuer war. Was außerdem schwierig war; das Büro für ausländische Studenten der UV hatte, kurz bevor das Semester begonnen hat, Urlaub, so dass einige meiner Fragen nicht beantwortet werden konnten. Im Nachhinein war das aber auch nicht weiter tragisch, denn kurz bevor das Semester begonnen hat, hat das besagte Büro online-Broschüren per e-mail an die ausländischen Studenten verschickt, die die meisten meiner Fragen beantwortet haben. Es wird dort nämlich genauestens beschrieben, wie man vom Flughafen in Veracruz oder Mexiko Stadt nach Xalapa kommt, wie viel das kostet und wann die Busse fahren. Außerdem verschickt die UV eine Katalog mit Unterkünften, die an Studenten vermietet werden und die die Kontaktdaten der Vermieter enthalten. Am besten war aber eigentlich der Kontakt zu einer Studentin der UV, die mich einige Wochen vor Beginn des Semesters angeschrieben hat und die so etwas wie mein study-buddy war. Ihr konnte ich jederzeit alle Fragen stellen und sie hat diese immer ausführlich und zuversichtlich beantwortet.

Was ich vor meiner Abreise noch getan hab, war mir ein Bett in einem Hostel in Xalapa zu reservieren, wo ich die ersten Nächte unterkommen konnte. („Hostel de la Niebla“, sehr zentral und empfehlenswert!)

Ich würde noch empfehlen, vor der Abreise ein paar Euros in US-Dollar zu wechseln, damit kann man dann am Flughafen zum Beispiel die Taxis zahlen, wenn man denn eins nehmen muss. Ansonsten kann man aber auch einfach am Flughafen mexikanische Pesos abheben. Ich habe ein Konto bei der DKB und das ging mit der Kreditkarte eigentlich immer problemlos an den Santander-Schaltern, ich musste vorher auch nichts freischalten lassen.

Nach der Ankunft

Nachdem ich in Mexiko Stadt gelandet bin, habe ich ein Taxi zum „TAPO“ genommen, das ist die Bushaltestelle, ab der die Reisebusse der Linie „ADO“ in die verschiedenen Regionen Mexikos fahren. Es fahren allerdings auch ADO-Busse direkt vom Flughafen nach Xalapa, die sind zwar etwas teurer und fahren nicht ganz so häufig, aber im Nachhinein wäre das entspannter gewesen als erst noch mal mit dem Taxi (das ich dann mit US-Dollar gezahlt habe) zu einer anderen Bushaltestelle zu fahren.

Die Fahrt nach Xalapa hat dann ungefähr 4 Stunden gedauert. Nach meiner Ankunft in Xalapa habe ich dann von der CAXA (so heißt die Bushaltestelle in Xalapa) ein Taxi zum Hostel

genommen. Ich hatte das Glück, dort in meinem Mehrbettzimmer gleich zwei andere super nette Mädels kennen zu lernen, die aus Argentinien und Spanien kamen und auch auf der Suche nach einer Wohnung in Xalapa waren. Wir haben uns dann die verschiedenen Unterkünfte, die es im Wohnungs-Katalog der UV gab, angeschaut und schließlich ein Haus im Zentrum gefunden, das an Studenten vermietet wurde.

Unterkunft und Alltag

Dieses Haus war so ziemlich das Beste, was mir passieren konnte, denn es lag genau im Herzen von Xalapa. Für wen es interessant sein könnte: Calle Milán 4 ;-)

Man konnte von dort aus den Supermarkt schnell erreichen, gegenüber gab es einen Waschsalon und am Ende der Straße war eine große Markthalle. Außerdem habe ich zu meiner Fakultät nur 15 Minuten zu Fuß gebraucht. Am besten war aber eigentlich, dass das Haus 7 Zimmer hatte und ich mit 6 anderen ausländischen Studentinnen zusammen gelebt habe, die fast alle aus spanischsprachigen Ländern kamen. Das hatte auch ganz praktische Vorteile, denn wenn man abends feiern war, war eigentlich immer jemand dabei, mit dem man nachts nach Hause fahren konnte. In solchen Fällen am besten immer zusammen ein offizielles Taxi nehmen.

Die Miete lag bei etwa 100€ pro Monat. Die Preise im Supermarkt waren in etwa vergleichbar mit denen in Deutschland, wenn man wirklich billig einkaufen möchte geht man am besten auf Märkte oder in die Markthallen, die auch jeden Tag geöffnet sind. Was aber wirklich deutlich günstiger ist als in Deutschland sind die Taxis (in Xalapa muss man für eine Fahrt maximal 3€ zahlen!) und das auswärts essen, was ich dann auch zur Genüge getan habe. Das mexikanische Essen ist nämlich wirklich super.

Zu meinen sonstigen Ausgaben gehörten meine Handy-Prepaid-Aufladungen, wofür ich etwa 10€ monatlich ausgegeben habe.

Allgemein möchte ich hier noch anmerken, dass Xalapa wirklich eine sehr hübsche Stadt ist, in der ich mich extrem wohl gefühlt habe. Es gibt dort viele nette Cafés, Restaurants und Kneipen, in denen man für wenig Geld super lecker essen und trinken kann. Außerdem gibt es in Xalapa ein ziemlich großes kulturelles Angebot, wir waren zum Beispiel häufiger im Sinfonie Orchester oder im Theater der Uni oder haben uns hier und da mal ein Konzert angeschaut. Es gibt außerdem mehrere Kunsthallen und Kinos.

Was mir außerdem überraschend gut an Xalapa gefallen hat war das Klima. Als ich vor meiner Anreise recherchiert habe, habe ich mich auf das schlimmste vorbereitet und mehr oder weniger damit gerechnet, dass es ständig regnen würde. So schlimm war es dann allerdings nicht, es hat

zwar schon ab und an mal geregnet und die Anschaffung von Schirm und Regenjacke sind schon empfehlenswert, aber es hielt sich wirklich noch in Grenzen und das Wetter war auch total oft schön und die meiste Zeit trocken. Außerdem war es in der Zeit in der ich da war nicht ganz so heiß, was ich auch sehr angenehm fand.

Studium

Mir hat die Universidad Veracruzana ausgesprochen gut gefallen und ich kann sie für ein Auslandssemester nur empfehlen. Die Kurse, die ich an der *Facultad de las letras españolas* besucht habe, waren beide sehr interessant und lehrreich. Die Dozenten waren sehr nett und verständnisvoll, wenn ich mal etwas nicht verstanden habe und die Anforderungen waren meiner Meinung nach angemessen und gut zu schaffen. Ich hatte allerdings auch nur 2 Kurse mit einmal 4 und einmal 6 Wochenstunden. Die Kurse sind insgesamt aber schon etwas zeitaufwendiger als man es aus Deutschland kennt und es gab eigentlich jedes Mal Hausaufgaben, die wie die mündliche Mitarbeit am Ende mit in die Gesamtnote eingeflossen sind. Am Ende des Semesters musste ich dann in beiden Kursen Essays abgeben.

Die mexikanischen Studenten waren sehr engagiert und motiviert und haben wirklich ein großes Interesse an ihrem Fach und in der Regel ein gutes und lockeres Verhältnis zu den Dozenten. Die Atmosphäre war allgemein ziemlich entspannt und freundlich und meine Kommilitonen haben mich gleich am ersten Tag gefragt, was ich denn dort mache, woher ich komme und warum ich mir Mexiko und speziell Xalapa ausgesucht habe. Das war sehr schön, denn so hat man schnell Kontakte geknüpft.

Was die Betreuung der ausländischen Studenten angeht war die UV wirklich sehr vorbildlich. Ich habe zu Beginn der Berichts erwähnt, dass ich eine Art study-buddy vor Ort hatte, was schon mal einige riesige Hilfe war und mit der ich auch das ganze Semester über und auch jetzt noch Kontakt habe. Dann hat die *Escuela para los estudiantes extranjeros* aber auch zahlreiche Aktivitäten für die internationalen Studenten organisiert, die immer sehr lustig waren und die viel dazu beigetragen haben, Land und Leute besser kennen zu lernen. Gleich zu Beginn gab es mehrere Begrüßungsveranstaltungen und dann während des ganzen Semesters immer wieder gemeinsame Aktivitäten wie zum Beispiel Ausflüge ins Anthropologische Museum in Xalapa oder in das Sinfonie Orchester der Universität, aber es gab auch beispielsweise ein *International Dinner*, bei dem alle Studenten Spezialitäten aus ihren Heimatländern vorstellen sollten. Am besten haben mir aber die Veranstaltungen zu den in Mexiko typischen Feiertagen gefallen, wie etwa zum *Día de los Muertos*, zum *Día de la Independencia* oder zu den Weihnachtstraditionen. Dort wurden wirklich keine Kosten und Mühen gescheut, es wurden traditionelle mexikanische Gerichte für uns

gekocht, Laienschauspieler engagiert, die in echten Trachten Tänze oder Zeremonien vorgeführt haben oder Musiker beauftragt, traditionelle mexikanische Musik zu spielen. Das waren wirklich immer sehr schöne Veranstaltungen, an die ich immer wieder gerne zurück denke und die mir die mexikanischen Traditionen eindrucksvoll vermittelt haben.

Reisen

Wir haben im Laufe des Semester mehrere Wochenend-Trips zu mehr oder weniger nahe gelegenen Orten gemacht und das hat mit den Reise-Fernbussen der Linie ADO immer sehr gut funktioniert. Man kann dort vorher auf der Homepage schauen, wie spät die Busse fahren und wie viel sie kosten und dann an den ADO-Schaltern, von denen es eigentlich überall welche gibt, die Tickets kaufen. (Das geht im Internet leider nur mit einer mexikanischen Kreditkarte).

Im Lonely Planet standen dann immer wirklich sehr gute Hostels, die oft schon sehr preiswert Zimmer vermietet haben.

Bevor wir die Touren gebucht haben, haben wir meistens bei den Mexikanern rumgefragt, welche Route man am besten nimmt und ob es okay ist, nachts zu fahren oder ob das zu gefährlich werden würde, und die wussten dann immer ziemlich gut Bescheid und haben uns beraten. Da es leider schon mal passieren kann, dass solche Busse überfallen werden, würde ich wichtige Dokumente wie den Reisepass lieber gar nicht erst im Original mitnehmen.

Außerdem haben wir uns vor den Reisen immer in der *Escuela para los estudiantes extranjeros* abgemeldet, damit jemand Bescheid wusste, wer für wie lange unterwegs ist und wo.

Was ich nicht empfehlen kann sind Touren mit Reiseunternehmen, die speziell für ausländische Studenten ausgelegt sind. Wir haben einmal so eine Tour gemacht als wir eine Woche unifrei hatten und es war zwar sehr sehr billig, aber dafür auch sehr schlecht organisiert. Der Reisebus war ziemlich alt und klapprig und man hatte überhaupt keine Beinfreiheit, was bei 14 Stunden Fahrt schon unangenehm auffällt. Außerdem haben die Fahrten letztendlich viel länger gedauert als es anfangs angegeben wurde und es war für mich auch sehr stressig und nervig, ständig mit einer Gruppe von 40 Leuten unterwegs zu sein, da die Gruppendynamik dann doch sehr zäh wird und man sich in den Orten nicht so „frei“ bewegen kann, wie man es sonst gerne täte. Zwar war der Gesamtpreis für diese knappe Woche (100€ mit Transporten und Unterkünften) schon ein Pro-Argument, aber im Nachhinein hätte ich lieber das Doppelte gezahlt und mir die Busfahrten, Touren und Hostels einfach selber organisiert. Natürlich war das aber jetzt auch nur eins von diesen Studenten-Tour-Unternehmen, ich weiß nicht, ob andere vielleicht besser gewesen wären.

Fazit

Auch wenn ich anfangs schon einige Bedenken hatte, gerade was die Sicherheitslage in Mexiko angeht, bin ich jetzt doch mehr als froh, dass ich es gemacht habe. Es war wirklich eine wunderschöne Zeit und ich habe mich regelrecht in Mexiko verliebt. Das Land hat einfach so viel zu bieten, seien es das fantastische Essen, die wunderschöne Natur oder die ganzen kulturellen Attraktionen und die Mexikaner sind wahnsinnig sympathisch, gastfreundlich und aufgeschlossen. Ich wäre am liebsten noch länger in Xalapa geblieben, aber da das studiumstechnisch leider nicht gepasst hat, plane ich jetzt auf jeden Fall, im Master noch mal eine Zeit lang in Xalapa oder zumindest in Mexiko zu studieren.

Und natürlich darf man nicht vergessen, dass die Kriminalität in Mexiko wirklich ein Problem ist, das man nicht ignorieren sollte, aber wenn man einen gesunden Menschenverstand besitzt und nicht solche leichtfertigen Sachen macht wie trampen oder nachts alleine durch dunkle Gassen laufen, dann sollte dort auch eigentlich nichts passieren. Die Einschränkungen, die man dann also in Kauf nimmt, waren für mich wirklich nicht weiter tragisch. Ich bin in der Regel ein tendenziell vorsichtiger Mensch und suche nicht gerade das Risiko, aber selbst ich habe mich in Mexiko nie bedroht gefühlt oder war in irgendeiner Weise durch die Sicherheitssituation, die in dem Land herrscht, eingeschränkt.

Xalapa ist die perfekte Stadt für Leute, die einen gewissen „Kleinstadtcharme“ zu schätzen wissen und die sich darüber freuen, durch die Straßen zu laufen und regelmäßig bekannte Gesichter zu sehen. Außerdem muss man für alltägliche Strecke nie lange Wege in Kauf nehmen. (Wobei Xalapa eigentlich nicht wirklich klein ist, aber das Zentrum ist überschaubar und letztendlich spielte sich für uns alles da ab.)

Durch das oft regnerische oder nebelige Klima ist Xalapa nicht gerade das, was man als erstes im Kopf hat, wenn man an Mexiko denkt, aber gerade das macht Xalapa zu etwas besonderem.

Falls ihr noch Fragen habt, könnt ihr mir gerne jederzeit eine e-mail schreiben. Meine Adresse lautet: neele_kessler@hotmail.de

Bilder



Im Parque Juárez in Xalapa



Nebelwald in Xalapa (etwas außerhalb)



Bootstour im Cañon del Sumidero in Tuxtla, Chiapas

Teotihuacán

